17

## Gesets : Sammlung

fur bie

## Königlichen Preußischen Staaten.

No. 5. -

(No. 80.) Ebift, betreffend die bürgerlichen Berhältnisse der Juden in dem Preußischenger in für ausgeschieden Ben alle in genter in dem Preußischenger in für ausgeschieden gereichten Bart 1812.

## Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, den judischen Glaubensgenossen in Unserer Monarchie eine neue, der allgemeinen Wohlfahrt angemessene Verfassung zu ertheilen, erklären alle bisherige, durch das gegenwärtige Sdift nicht bestätigte Gesetze und Verschriften für die Juden für aufgehoben und verordnen wie folget:

- J. I. Die in Unsern Staaten jetzt wohnhaften, mit General-Privilegien, Naturalisations-Patenten, Schuthriefen und Konzessionen versehenen Zuden und deren Familien sind für Einlander und Preußische Staatsbürger zu achten.
- J. 2. Die Fortbauer dieser ihnen beigelegten Eigenschaft als Einlander Aufm ng hum 18 aus und Staatsburger wird aber nur unter ber Berpflichtung gestattet:

baß sie fest bestimmte Familien : Namen führen,

und

baß sie nicht nur bei Führung ihrer Handelsbücher, sondern auch bei Abfassung ihrer Berträge und rechtlichen Willens: Erklärungen der deutschen oder einer andern lebenden Sprache, und bei ihren Namens: Unterschriften keiner andern, als deutscher oder lateinischer Schriftzüge sich bedienen sollen.

131. J.S. ichus

S. 3. Binnen sechs Monaten, von dem Tage der Publikation dieses Edikts an gerechnet, muß ein jeder geschützte oder konzessionirte Jude vor der Jahrgang 1812. E Obrigkeit

Obrigkeit seines Wohnorts sich erklaren, welchen Familien- Namen er beständig sühren will. Mit diesem Namen ist er, sowohl in öffentlichen Verhandlungen und Ansfertigungen, als im gemeinen Leben, gleich einem jedem anbern Staatsbürger, zu benennen.

- g. 4. Nach erfolgter Erklarung und Bestimmung seines Familien-Namens erhält ein jeder von der Regierung der Provinz, in welcher er seinem Wohnstig hat, ein Zeugniß, daß er ein Einlander und Staatsburger sen, welches Zeugniß für ihn und seine Nachkommen künftig, statt des Schutz-briefes dient.
- J. 5. Rähere Anweisungen zu dem Verfahren der Polizei-Behörden und Regierungen wegen der Bestimmung der Familien-Namen, der öffent-lichen Bekanntmachung derselben durch die Amtsblätter und der Aufnahme und Fortführung der Hauptverzeichnisse aller in der Provinz vorhandenen judischen Familien bleiben einer besondern Instruktion vorbehalten.
- S. 6. Diejenigen Juden, welche den Vorschriften S. 2 und 3. zuwider handeln, sollen als frem der Juden angesehen und behandelt werden.
- f. 7. Die für Einländer zu achtende Juden hingegen sollen, in sofern diese Berordnung nichts Abweichendes enthält, gleiche bürgerliche Rechte und Freiheiten mit, den Christen genießen.
- 5. 8. Sie konnen daher akademische Lehr= und Schul= auch Ge= meinder-Uemter, zu welchen sie sich geschieft gemacht haben, verwalten.
- J. 9. In wie fern die Juden zu andern öffentlichen Bedienungen und Staats-Aemtern zugelassen werden können, behalten. Wir Uns vor, in der Folge der Zeit, gesetzlich zu bestimmen.
- h. 10. Es stehet ihnen frei, in Städten sowohl, als auf dem platzen Lande sich niederzulassen...
- S. II. Sie können Grundstücke jeder Art, gleich den christlichen Einwohnern, erwerben, auch alle erlandte Gewerbe mit Beobachtung der allgemeinen gesetzlichen Vorschriften treiben.
- S. 12. Zu der aus dem Staatsbürgerrechtet fließenden Gewerbefreiheit, gehöret auch der Handel.

COAR - Atte & the and indeed in androughber

Dirigicit

- 6. 13. Den auf dem platten Lande wohnenden Juden und ihren Ungeborigen fteht nur frei, benjenigen Sandel zu treiben, der den übrigen Bewohnern besselben gestattet ift.
- S. 14. Mit besondern Albgaben burfen die einlandischen Juden, als solche, nicht beschweret werben.
- 6. 15. Sie sind aber gehalten, alle ben Christen gegen ben Staat und die Gemeinde ihres Wohnorts obliegende burgerliche Paichten, zu erfüllen, und mit Ausnahme ber Stol-Gebühren; gleiche Laften, wie andere Staatsburger zu tragen.
- §. 16. Der Militair=Ronscription ober Kantonpflichtigkeit, und ben bamit in Berbindung stehenden besondern gesetlichen Borschriften find bie einlandischen Juden gleichfalls unterworfen. Die Art und Weise der Anwenbung dieser Berpflichtung auf sie, wird burch die Berordnung wegen der Militair Ronscription naher bestimmt werden.
- 6. 17. Chebundniffe konnen einlandische Juden unter sich schließen, ohne hierzu einer besondern Genehmigung oder der Losung eines Trauscheins au bedürfen, in so fern nicht nach allgemeinen Borschriften die von Andern abbangige Einwilligung ober Erlaubniß zur Che überhaupt erforderlich ift.
- 6. 18. Eben biefes findet fatt, wenn ein einlandischer Jude eine auslandische Rudin heirathet.
- S. 19. Durch die Beirath mit einer einlandischen Judin erlangt aber fein fremder Jude Das Recht, in hiefige Staaten fich niederzulaffen.
- 6. 20. Die privatrechtlichen Berhaltniffe ber Juden find nach eben benselben Gesetzen zu beurtheilen, welche andern Preußischen Staatsburgern jur Richtschnur Dienen.
- S. 21. Ausnahmen finden bei folchen Handlungen und Geschäften wie aus ungen gut ba statt, welche wegen der Berschiedenheit der Religionsbegriffe und des Rultus an besondere gesetzliche Bestimmungen und Formen mothwendig gebun- due ausgeschaft Seni wings was levelfencewighen ben sind. The Recessary shafun and

Ver guf will therewerings

S. 22. Bei den Gibesleiflungen der Juden find daher die Vorschriften ber Allgemeinen Gerichts Droming Th. I. Tit. 10. S. 317-351. noch fer gugalieur fa tan, ch ner All beobachten. Com contrapter and margapail is use for miguel glad, william girlig. Pale a 15 Darres. bei \$ 20:28 V. C. folgs new july dass if we puly abuthly his she way she for any strate Pashfaller a but if any the

projet and then Colombe allow , unestale as win and it goit who the anfales and secunt

auroi Exicon . - Befor s. 2 april 1814.

page mage tiet. An Corgehist and plings & g de lifter thing tofun, lots about it \$ . 23 line facion, near the lite about the species of the standard of the second of the

If it date who afalists to reaptive geld dat all . resp. Hours It, remove it if may when fit gas efleter is . If the is ever when tel to gis is date the com. , meet this de. som mercialiste drawing fagt, 23 3.50 2. 253:716.7. i john wife how geeply about

Die warf 8 1-5 This Marth his gri i Maintes you warfauch from Pape warf 820 alayall, and it germatilis affluither cary

Befor in 18 Juni 14.

aleg. Friendfalps go this. Epila i faces \$ 723 T. 8

Minj del E m 11 12 song.

Hafir. 4. 31. aug 13,

Je pis, gill gloung -

Siefe. v. 17 Berg 13.

had 328 galle and Ni were the it man 12 way ju

R. withlet Expanded of

Medine feries, of Tapales Mi

for a win gage Colos the Easen Caistage you - Proper o 18 fair 13.

- kanet ung errueit um ale f. 23. Auch muß es bei der Festsetzung der Allg. Ger. Ord. Th. 1. J. refesseuer de g. Zit. 10. S. 352. und der Krin. Ord. S. 335. Mr. 7. und S. 357. Mr. 8. an gen fram faur gag fein Jude in den benannten Kriminalfallen zur Ablegung eines eidlichen Beugniffes gezwungen werden darf, fo wie bei ben daselost bestimmten Wirayo any hiter win injo. La ufafig au fu de kungen eines freiwillig geleisteten Zeugeneides, kunftig verbleiben. 99 918.720.721.726.731. W.S.
- i Caf & 110. 111. walfgrafan 6. 24. In Ansehung ber Prafentation ber Wechsel am Sabbath, ober In desagiehur auf an judischen Festtagen behalten die SS. 989. 990. des Allg. Landrechts Th. 2: an an Jach of gangany Tit. 8. ihre fortbauernde Gultiafeit.
- 6. 25. Un die Stelle ber, nach bem Allg. Landrechte Th. 2 Tit. I. g. 136. zu einer vollgultigen Ghe erforderlichen Trauung , tritt bei den Ghen ber Juden die Zusammenkunft unter dem Trauhimmel und bas feierliche Anstecken bes Ringes, und dem im J. 138. verordneten Aufgebote ift die Bekanntmachung in der Synagoge gleich zu achten. Die Gaffinianing! infaf & 6684
- queller any his filmer ofen Ricopap S. 26. Auf die Trennung einer vollzogenen gultigen She kann jeder and Belialgulafal dia any in Su Frie. Theil and den in dem Allg. Landrechte Th. 2. Tit. 1. 5. 669 - 718. festgesetzten Jangen pud fing harfun Ursachen antragen. Ly whe she geneigher fruiseit entities gen grang angelage meeter mein so me
- for my the cilled huncher the theory of the free of the former of the former of the free of former of the free of former of former of the free of the free of former of former of former of the nach 327 of as the Bablium mis wurdt, Tyuden Ehescheidung unter den Juden ist das Erkenntniß des gehörigen Richters binhait je angeitar geir fak reichend und die Unsfertigung eines Echeidebriefes nicht nothwendig.
  Je ofer der duber auf Mi Hour zu Mudarruighen ge ale de general georg way judigen Reinergefen dingais aufg Ogelant des von ober caucht ablien.
  Very winar Meister, ofer Mi Neyl u. Exo. 3 1848 v. assendate her cauc ung & S. T. 2490 j. Colf ofer . Propur u. 11 Mais 1837. - ok. 49 nay. 162. -
- f. 28. Da, nach ben allgemeinen Rechtsgrundsätzen, neue Gesetze and Judan of Jefammulak wife size. Wicht auf vergangene Falle nicht bezogen werden konnen, so sind die Streitigkeiten see als auf den & gestagüber Handlungen, Begebenheiten und Gegenstände, welche das burgerliche Privatrecht der Juden betreffen, und fich vor der Publikation der gegenwars tigen Berordnung ereignet haben, nach ben Gesetzen zu beurtheilen, die bis zur Publikarion biefes Chikts verbindend maren, wenn nicht etwa die bei is= nen Handlungen, Begebenheiten und Gegenstanben Intereffirte, in fo fern fre bagu rechtlich befugt sind, sich durch eine rechtsgultige Willenserklarung ben Bestimmungen der gegenwartigen Berordnung, nach beren Publikation, unhatte delt bedatet fat obe uif terworfen baben follten. John ago sie die hotel et got ong name man. (20 fate last & 5 gla) decidere at sie fate fate for ally g. Sie fait of his fait of the last of the to the state of the the 2764. Matter 12701,
- fugue four willing sindersworter S. 29. In Absicht bes Gerichtsftandes und ber damit verbundenen fallier mas if un fifth frifum gujug es en Negu un 21 de vormundschaftlichen Verwaltung finder ebenfalls zwischen Christen und Juden on flacing auf off ik kein Unterschied statt. Nur in Berlin bleibt es vorerst bei dem; den Inden In guen stuf ist laie angewiesenen besonderen Gerichtsstande, auf a back aus Martynist. Com setter 1829. 3. 3.M. 4 \$ 28 1. Co. Si ver

the 11 may 12 is justiffer Grant a way just the moraphate despert mosts carefe; index coins any justiffer the jet the species from the abu namelling the Se remaind name will Combighine y waging a wife of wint as gradent day all shops strangelline and on ally, hower galog. Tingo astrict received. To fine will time. 6 heral as fruit on golf gap, fole on ground set fymbel It 30.

- 9. 30. In keinem Fall dürfen sich Rabbiner und Juden = Alektesten weber eine Gerichtsbarkeit noch eine vormundschaftliche Einleitung und Dis
  rektion anmaßen. Jung vom de Kuste zurg die Gestage des Keines keines keines keines keines keines der genen Este George
- S. 31. Fremden Juden ist est nicht erlaubt, in den hiesigen Staaten wir den die eige sich niederzulassen, so lange sie nicht das Preußische Staatsburgerrecht er= paper auch murben haben.
- Hntrag der Regierung der Provinz, in welcher die Niederlassung erfolgen soll, zu den geneine da the mit Genehmigung Unsers Ministerii des Innern, gelangen.
- S. 33. Sie genießen alsdann mit den Einkandern gleiche Rechte und fer duchtachen das fin der finden der Freil eiten.
- J. 34. Fremde Juden, als solche, dürfen weder als Rabbiner und zu zu den kaustigen Kirchenbediente, noch als Lehrburschen, noch zu Gewerks oder Hausdien zu den kaustigen ften angenommen werden. Es erstrecket sich jedoch dieses nicht auf diejenigen wir ihner den der vergeleiteten Juden, welche sich zur Zeit der Publikation des gegenwärtigen zu geschief aus Glikken wurden Glikks bereits in Unsern Staaten besinden.
- J. 35. Diejenigen einkändischen Juden, welche gegen diese Vorschrift 3 hat de Australia ung (J. 34.) handeln, verfallen in 300 Athlr. Strafe, oder im Falle des Unverseih ausgenach aug mögens, diese zu erlegen, in eine, den wegen der Verwandlung der Strasen faum auf gründ. vorhandenen allgemeinen Vorschriften angemessene Gesängnißstrafe, und der zu zum der zu gründ er halt.

  zu zu zu zu der des des der der geschafft werden.
- I. 36. Auständischen Juden ist der Eintritt in das Land zur Durchreise, beuten Indian Jand oder zum Betrieb erlaubter Handels-Geschäfte gestattet. Ueber das von den in den den den den den den der gestatten dan if selben und gegen dieselben zu beobachtende Berfahren, sollen die Polizei-Bestalten der zu bestachtende Berfahren.
- J. 37. Wegen des Verbots wider das Haustiren überhaupt, hat es bei ben Polizei-Gesetzen auch in Absicht der Juden sein Bewenden.
- S. 38. In Königsberg in Preußen, in Breslau und Frankfurth an der Oder durfen fremde Juden, so lange die Meßzeit dauert, mit Genehmigung der Obrigkeit, sich aufhalten.
- S. 39. Die nothigen Bestimmungen wegen des kirchlichen Inftandes und der Verbesserung des Unterrichts der Juden, werden vorbehalten, und es sollen bei der Erwägung derselben, Manner des judischen Glaubensbekenntnisses,

bie wegen ihrer Kenntnisse und Nechtschaffenheit bas öffentliche Vertrauen genießen, zugezogen und mit ihrem Gutachten vernommen werden.

Hiernach haben sich Unsere sammtliche Staats = Behörden und Unterthanen zu achten. Gegeben Berlin, den Alten Marz 1812.

im den hi 1812 stats geformir, 4fllenjo, she fister fat ste haat
am ifre Sam. popt. Seeine hosting general a stree access mat ifre
dans afterije. Satisat, grand miles ober chiefije the mer ober Friedrich Wilhelm.
Candre atthirm o she sterfajon. oral is gang grandend she find
flaft the Gordan gening, and anis ifre steffi upa, ober alleg yet & arden berg. Rix cheisen.
Chronaut fort me state anguing fallan. Mer den jud dans suif. Dardenberg. Rix cheisen.
ago, she ung she steventre ar 26 less og at friptelig, sinder der steffig she gen step anisola might.
The gas Charles ginger assaying, for it she safert anisoprinsipuels. Calale. and surfaced in the fing mafer. Surface.

(No. 81.) Königlicher Befehl wegen nicht mehr statt findender Mitveraußerung ber Jurisdiktion bei ben Domainen und geistlichen Gutern. Vom 20stens Februar 1812.

In Erwägung der Schwierigkeiten, welche, bei der Beräußerung der Demainen und geistlichen Guter, mit der Jurisdiktion, durch die Zerreißung der bisherigen Gerichtsbezirke und Bildung mehrerer einzelnen Pakrimonial-Jurisdiktionen emstehen; bestimme Ich, dem von Ihnen gemachten Antrage gemäß, hierdurch, daß von jest an bei dem Verkaufe der Domainen und geistlichen Guter die Gerichtsbarkeit von dem Verkaufe ausgenommen und dem Staate vorbehalten bleiben soll, so, daß die Justiz in den verkauften Gutern von den bisherigen Gerichten ferner in Meinem Namen verwaltet wird, und die Erswerber derselben weder die Lasten der Gerichtsbarkeit zu tragen, noch die Früchte derselben zu genießen haben.

Diese Bestimmung soll bei ben zum Verkaufe stehenden Domainen und geistlichen Gutern allgemein zur Anwendung kommen, insoweit der Zuschlag, oder die Genehmigung des Verkaufs nicht schon erfolgt ist. Ich beauftrage Sie, die gegenwärtige Abanderung des S. 16. der Domainen=Veräußerungs=Instruktion vom 25. Oktober 1810, zur Aussührung zu bringen.

Berlin, ben 20sten Februar 1812.

Friedrich Wilhelms.

An!

ben Staatskanzler Freiherrn vom Hardenberg

und ben Staats = und Juftizminifter von Rircheifen.

And the standard of the standa are the state of t THE SELECTION OF THE PERSON OF THE STREET STREET, AND THE STR The transfer of the property of the state of Continued of the second The second second